

Zwei feindliche Krieger stehen sich gegenüber

SEMPACH/FLURLINGEN JETZT SIND DIE BEIDEN MÄNNER ECHE KRIEGER GEWORDEN

Zwei lebensechte Krieger stehen für das Sempacher Museum bereit. Die monatelange Arbeit eines Spezialisten-Teams aus dem zürcherischen Flurlingen ist zu Ende.

Schritt für Schritt hat die Sempacher Woche seit dem 12. Februar in einer Serie verfolgt, wie das Team um den in Flurlingen ZH arbeitenden Präparator Marcel Nyffenegger eine spektakuläre Figur für eine Museumsausstellung geschaffen hat. Aus Materialien wie PU-Schaum, Stahl, Gummi und Kunsthaar entstand zunächst ein sitzender Mann, der Hemmann von Rinach darstellt. Der Adelige zog am 9. Juli 1386 unter dem Banner der Habsburger in die Schlacht von Sempach. Die habsburgischen Truppen steckten gegen die Eidgenossen eine geschichtsträchtige Niederlage ein. Die Schlacht gilt in der Schweiz als Wegmarke der politischen Umwälzungen, die ganz Europa am Ende des Mittelalters umkrepelten.

Auch den Gegenspieler geschaffen

Das Museum in Sempach hat unterdessen eine zweite Figur in Auftrag gegeben, die Hemmanns prominentesten Gegenspieler verkörpert, den Luzerner Schultheiss Petermann von Gundoldingen. Dieser befehligte die Eidgenossen in der Schlacht. Die Familie stammte vom Land, ist seit 1312 in der Stadt Luzern bezeugt und stieg politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich schnell auf. Die von Gundoldingen heirateten in die Oberschicht ein und figurierten schon um 1350 als die reichsten Bürger von Luzern. Vater Werner, Onkel Niklaus und dann auch Petermann von Gundoldingen besetzten 40 Jahre in Folge das Schultheissen-Amt in Luzern; zum Rücktritt aus diesem höchsten Regierungsamt wurde Petermann erst 1384 durch eine Änderung des Wahlreglements gezwungen. Zwei Jahre später war er Oberbefehlshaber in der Schlacht. Im Gegensatz zu Hemmann von Rinach verlor Petermann von Gundoldingen dort sein Leben.

Wenn die beiden im Museum nun nebeneinander stehen, beruht dies eher auf dem Ausstellungskonzept als auf



Hat es so historisch nie gegeben: Das Team aus Flurlingen stellt Hemmann von Rinach (sitzend) und Petermann von Gundoldingen in Minne gegenüber. FOTOS SILVIA MÜLLER

geschichtlichen Tatsachen. Es ist zwar bezeugt, dass die Truppen Kampfpausen einlegten, doch sie haben sich wohl kaum auf ein Schwätzchen zum Gegner gesellt.

Ambitionen auf Weltmeisterschaft

Die stehende Figur von Petermann von Gundoldingen machte es der Theaterplastikerin Katrin Suter etwas leichter als die sitzende von Hemmann von Rinach. Das Team ging diesmal den «eigentlich logischeren Weg, der uns

dann auch etwas Zeit und Aufwand erspart», wie Marcel Nyffenegger erklärt. Die zweite Figur wurde schon fast zu Beginn mit Trägereisen verstärkt, was spätere Anpassungsarbeiten unnötig machte.

Und in der Zwischenzeit hat Marcel Nyffenegger ein neues Material entdeckt, das die täuschend echte Wiedergabe der Haut erleichtert – perfekte Haut und Haare sind jeweils die teuersten Arbeitsschritte. Die Verbesserungen könnten in ein Projekt ein-

fließen, falls Marcel Nyffenegger sich zur Teilnahme an einer WM der Präparatoren entscheidet (die er bereits einmal gewonnen hat). Für die WM muss eine völlig neue Figur gebaut und der Ablauf akribisch dokumentiert werden.

Das Team würde sicher wieder mitziehen. «Ich finde es grossartig, dass wir dieses Ziel nur gemeinsam erreichen konnten», sagt Katrin Suter. Sie geniesst zum letzten Mal den Anblick der Krieger und hofft, dass die Arbeit mit der Maskenbildnerin Tina Ehrat, der Schneiderin Anne Wöller, der Projektkoordinatorin Sibylle Duttwiler und dem Präparator Marcel Nyffenegger bald weitergeht.

Die Farben Luzerns

Auch bei Petermann hat das Team nichts dem Zufall überlassen. Der Heerführer trägt eine Strumpfhose aus elastisch gewebter Wolle, in einem kostspieligen, satten Blau gefärbt – der Luzerner Wappenfarbe. Dass er vermögend ist, verraten auch das farblich abgesetzte Futter seiner Jacke aus feinstem Wollstoff und die Stickereien am Kragen des Leinenhemds. Verglichen mit Hemmann ist er nur leicht bewaffnet und kaum gerüstet. Genau diese schlechtere Ausrüstung soll den Eid-

genossen zum Sieg verholfen haben, weil die Hitze die voll gerüsteten Habsburger lahmlegte.

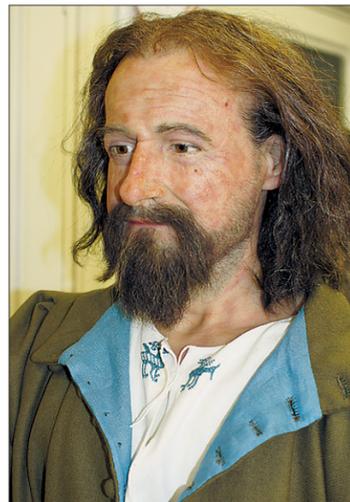
Sogar eine Wollsau hängt

Nichts dem Zufall überlassen hat das Team auch bei einer präparierten Wollsau, die im Erdgeschoss des Rathauses und Museums an die Metzgerei erinnern wird, die im 19. Jahrhundert dort einquartiert war. Mit den Krieger hat sie räumlich und thematisch also nichts zu tun. Am meisten Kopfzerbrechen bereitete dem Team die Details des Metzgerhakens von etwa 1850, den es bei einem Kunstschmied in Auftrag gab.

SILVIA MÜLLER

Mit einer Serie haben wir aufgezeigt, wie ein Krieger von 1386, der im neuen Rathausmuseum in Sempach zu sehen sein wird, zum Leben erweckt wird. Dieser Teil, in dem ein weiterer Krieger dazu gekommen ist, bildet den Abschluss. Bisher erschienen sind: Teil 1: Ein Meisterfälscher am Werk; Teil 2: Jedes Haar wird einzeln gesteckt; Teil 3: Wie ein unsichtbarer Luxuskörper entsteht; Teil 4: Ein Mann, der aber noch lange kein Krieger ist. Teil 5: Bruche, Beinlinge und Gambeson.

Wiedereröffnung Rathaus Sempach: 19. Juni, 11 bis 17 Uhr: Fest- und Marktbetrieb im Städtli; 13.30 Uhr: offizieller Festakt; es folgen Kurzführungen und ein Platzkonzert (www.rathaus-sempach.ch). Infos zu Marcel Nyffenegger: www.praeparator.ch.



Perfekt gefälscht: Peter von Gundoldingen ...



... und eine Wollsau, die bald im Museum Sempach zu sehen sein werden.

Älplermagronen-Essen der Jungwacht

JUNGWACHT SEMPACH Am kommenden Sonntag, 15. Juni von 11 bis 14 Uhr veranstaltet die Jungwacht Sempach in der Zehntenscheune im Oberstädtli ein Älplermagronen-Essen. Der passionierte Hobbykoch Hans Peter Achermann wird für die hoffentlich zahlreich erscheinenden Gäste dieses urchige und schmackhafte Gericht zubereiten. Kommen auch Sie vorbei, «es hed, so langs hed». Ihre freiwillige Spende wird für die Mitfinanzierung des Scharlagers 2014 verwendet. Die Jungwacht Sempach freut sich auf Ihren Besuch. PD

Anzeigen

Zu vermieten spezielle

Atelier-/Büroräumlichkeiten

in Sempach, Seenähe, 45 m², Fr. 650.– mtl.

Ausserdem zu vermieten

Raum (75 m²)

zur gemeinschaftlichen Nutzung

(Malen/Schulung/Training ...) Fr. 270.– mtl.

Kontaktufnahme unter: 079 785 38 49

Für Ihre erfolgreichen Immobilien-Inserate
SempacherWoche

Die Spielgruppen spannen zusammen

SEMPACH SPIELGRUPPE HIELT LETZTMALS GV MIT DEN ELTERN AB

Die Spielgruppe und Waldspielgruppe gehen gemeinsam in die Zukunft. Schon jetzt ist der Vorstand vergrössert worden.

Die Spielgruppe Sempach und die Waldspielgruppe werden ab dem Schuljahr 2015/16 ihre Angebote unter einem Dach zusammenfassen. Der Grund liegt darin, dass die Gemeinden des Kantons Luzern verpflichtet sind, bis 2016/17 den zweijährigen altersgemischten Kindergarten anzubieten. Die Spielgruppen sprechen gegenwärtig Eltern mit Kindern von drei bis fünf Jahren an. Künftig werden die Kinder somit die Spielgruppen früher verlassen. «Die beiden Spielgruppen hätten einander die Kinder weggenommen», sagt die Leiterin der Spielgruppe Sempach, Claudia Haas. «Daher ist es sinnvoll, dass wir uns zusammuntun.» Wie genau der Betrieb aussehen wird, werde noch im Detail ausgearbeitet. «Es entstehen sicher neue Formen», sagt Haas. Am 22. Oktober wird es eine Informationsveranstaltung der neuen Spielgruppe geben.

Neue Statuten

Die Spielgruppe Sempach ist als Verein organisiert. Die Eltern, die ihre Kinder in die Obhut der Leiterinnen geben, sind Mitglieder und haben bisher an der Generalversammlung teilgenommen. Das ändert sich nun. Am vergangenen Don-



(V. l.) Die scheidende Kassierin Malvina del Roio Egli, ihre Nachfolgerin Simone Grüter und die neue Vorstandsfrau Maya Durrer. FOTO ZVG

nerstag, 5. Juni, tagte die Spielgruppe zum 32. und letzten Mal in dieser Art. Die Versammlung stimmte neuen Statuten zu. Die gewichtigste Änderung: Die Eltern sind nicht mehr Vereinsmitglieder. Künftig werden die statutarischen Geschäfte noch von den Leiterinnen, vom Vorstand und den Revisorinnen bestritten. Die Eltern hätten schon länger nicht mehr verstanden, weshalb sie an

der Generalversammlung teilnehmen sollten. «Ihre einzige Motivation zu kommen war, damit sie erfahren haben, wann und zu wem ihre Kinder in die Spielgruppe gehen.» Deshalb wird dieser alte Zopf nun abgeschnitten.

Kinder an der frischen Luft

Die Spielgruppe Sempach verfügt heute über vier Gruppen à je neun Kinder.

Dazu kommen 24 Kinder in der Gruppe «Spiel mal vier» (2-Jährige) sowie zwölf Kinder in der Gruppe «Minis» (3-Jährige). Die privat organisierte Waldspielgruppe umfasst drei Gruppen à je rund zehn Kinder. «Die Kinder sollen die Natur kennen lernen, sorgsam mit ihr umgehen und draussen spielen können», sagt eine der beiden Leiterinnen, Manuela Broger. In der Waldspielgruppe machten die Kinder erstmals Erfahrungen ausserhalb des Elternhauses. Das solle für alle ein gutes Erlebnis sein. «Die Zusammenlegung ist vor allem eine administrative Erleichterung.» Das Angebot werde das Gleiche bleiben. GERI WYSS

Vorstand um eine Frau erweitert

SPIELGRUPPE An der Generalversammlung vom vergangenen Donnerstag wählten die Mitglieder Simone Grüter zur neuen Kassierin. Sie ersetzt Malvina del Roio Egli. Als neues Vorstandsmitglied gewählt wurde Maya Durrer. Zu einem späteren Zeitpunkt folgt noch eine fünfte Vorstandsfrau aus den Reihen der Leiterinnen. Sie ist noch nicht bestimmt. WY